

Herr Bohlscheid stellt klar, dass es sich bei der vorgelegten Jahresrechnung zunächst um einen Entwurf handle, der noch vom Wirtschaftsprüfer zu prüfen sei. Aufgrund dessen habe man sich bei den Printexemplaren zunächst nur auf ein Exemplar pro Fraktion beschränkt. Bei Bedarf könne gerne nachgedruckt oder eine PDF-Datei übersandt werden. Auch auf der Internetseite werde der Bericht bereitgestellt.

Herr A. Finke bezieht sich auf veröffentlichte Aussagen und möchte wissen, ob in den letzten Jahren einen Schuldenabbau erreicht wurde oder aber mehr Schulden angehäuft habe. So hätten FDP und Bürgermeister dargestellt, dass die Schulden 2005 21,6 Mio. Euro betragen hätten und bis auf 19,4 Mio. Euro abgebaut wurden. Allerdings sei die allgemeine Rücklage zum Stand Ende 2013 von 46 auf 44,3 Mio. Euro gesunken. Die Ausgleichsrücklage sei von 7,3 Mio. auf null gesunken. Der Kassenstand sei von 4 Mio. Euro Plus aus 2009 auf ein prognostiziertes Minus für 2015 auf 12.000 Mio. Euro gesunken. Dies sei für ihn ein Ergebnis in den letzten drei bis vier Jahren von 24 Mio. Euro Minus.

Bürgermeister Dr. Storch bestätigt, dass die von Herrn Finke genannten Zahlen richtig seien. Seine Aussage sei aber ebenso richtig. So komme es auf den Betrachtungszeitraum an. Er habe die Verschuldungssituation des Kernhaushaltes der Gemeinde (ohne Werke) in Bezug auf die Investitionsfremdmittel Plus Kassenkredite zum jeweiligen Stichtag dargestellt. Daraus seien die nachvollziehbaren Zahlen entstanden. Richtig sei, dass in den letzten Jahren ein Schuldenaufbau zu verzeichnen war, nachdem man zuvor Schulden abgebaut habe.

Auf weitere Frage von Herrn A. Finke erklärt der Bürgermeister, dass man im Zeitraum vom 31.12.2005 bis 31.12.2014 Schulden abgebaut habe. Im von Herrn Finke angesprochenen Zeitrahmen der letzten drei bis vier Jahre seien Schulden aufgebaut worden.

Herr Liene macht deutlich, dass man solche Angaben immer in Relation zu vergleichbaren Kommunen sehen müsse und erinnert an die in der Presse veröffentlichte Statistik. Der Bürgermeister bestätigt, dass Eitorf im östlichen Rhein-Sieg-Kreis knapp nach Niederkassel die zweitniedrigste Pro-Kopf-Verschuldung habe.

Herr Finke möchte wissen, ob hierbei nur „Kopf und Schulden“ oder „Kopf und Anlagevermögen“ zugrunde gelegt würden.

Der Bürgermeister erklärt, dass bei der Angabe der Pro-Kopf-Verschuldung die investiven Schulden des Kernhaushaltes plus Überziehungskredite bezogen auf die Einwohnerzahl berücksichtigt würden. Das Anlagevermögen stelle sich in der Bilanz dar.